

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



21.07.2023

Niedrige Impfquoten in München bei Hepatitis B und Humanen Papillomviren (HPV) – woran liegt es?

In der Beschlussvorlage „Der Geschäftsbereich Gesundheitsschutz des Gesundheitsreferats berichtet zur allgemeinen Infektionslage“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09777) schreibt das Gesundheitsreferat (GSR):

„Bei der 2007 bzw. 2018 neu eingeführten Impfung gegen HPV für Mädchen bzw. Jungen ist die Impfquote weiterhin sehr niedrig. Bei der Impfbuchkontrolle der 6. Klassen der Münchner Schüler*innen lag diese nur bei 20,52 % für eine begonnene oder vollständige Grundimmunisierung. Auch die Impfquote gegen Hepatitis B liegt bei dieser Stichprobe mit 84% unter dem Ziel einer Impfquote von 95 %.“

Vor diesem Hintergrund frage ich den Oberbürgermeister:

- 1) Wie bewertet der Oberbürgermeister diese besorgniserregend geringen Impfquoten?
- 2) Wie stellt sich die Impfquote bei Gleichaltrigen bei den genannten Infektionskrankheiten in anderen Großstädten, im Landes- und Bundesdurchschnitt im Vergleich zu München dar?
- 3) Vor allem die HPV-Impfung galt lange Zeit zu Unrecht als umstritten. Sieht das GSR darin einen Grund, dass die Impfquote hier besonders niedrig ist? Was kann getan werden, um speziell dieses „Impf-Hindernis“ zu beseitigen?
- 4) Die HPV-Impfung ist inzwischen auch für Buben und männliche Jugendliche empfohlen. Dies ist jedoch nicht überall bekannt. Was kann getan werden, um speziell diese Zielgruppe in Zukunft besser zu erreichen?

Prof. Dr. Hans Theiss

Stv. Fraktionsvorsitzender